

Kunst- und Kulturschätze in und um Bindlach



Sandsteinhäuser mit Fensterschürzen



Barocke Markgrafenkirchen

Bindlach, Bernecker Str. ⑦ / CVJM-Haus



Die Ostfassade des 1852 erbauten, stattlichen Bauernhauses zeigt im Giebel den leicht überkragenden, stark profilierten Ortgang. Er umschließt schützend zusammen mit den ähnlich gearbeiteten, vorstehenden Gurtgesimsen wie ein Rahmen schützend die vier kunstvoll gearbeiteten Fensterschürzen.

Bindlach, Bernecker Str. ③



Oberste Giebelschürze
Im paspelierten obersten Schürzenfeld, an dem 10 Quasten hängen, wird die Jahreszahl 1855 floral umrankt und seitlich von Bändern mit Triglyphen begrenzt. Efeuranken als Symbol für Zuverlässigkeit, Treue, Liebe und ewiges Leben umspielen die Schürze wie auch die Worte "Alles mit Gott".

Die drei darunter, vom aufwändig gearbeiteten Gurtgesims umschlossenen Fensterschürzen differieren augenscheinlich nicht nur durch unterschiedliche variierende Monogramme eingebettet im geformten Schild.

Rettet die Fachwerk- und Sandsteinhäuser! e.V.
Eingetragener gemeinnütziger Verein zur Erhaltung regional typischer oder bedeutsamer Bauwerke in Oberfranken.
www.rettetdiefachwerk-undsandsteinhaeuser.de

Bilder: B. & G. Trausch
Karten: R. Müller
Layout: R. Müller
S. Röder
Text: H. Pfaffenberger
B. Trausch

brigitte.trausch@t-online.de
Brigitte Trausch
Lahnstraße 12
95445 Bayreuth

1. Auflage 2022
Druck: Druckerei Engelbrecht

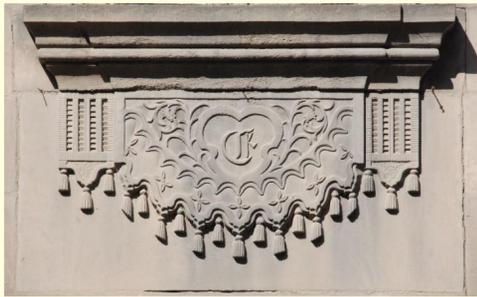
Spendenkonto:
IBAN: DE09 7735 0110 0038 0557 29
BIC: BYLADEM1SBT

Vereinsregister: VR 200429



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Fensterschürzen sind eine regionaltypische Besonderheit an den Giebeln mancher Sandsteinhäuser in der früheren Markgrafschaft Bayreuth-Kulmbach. Die etwa 1 qm großen Schmuckelemente entstanden zwischen 1750 und 1923.



All diese Fensterschürzen sind handgemeißelte Unikate, die sich in Form und Ausschmückung zum Teil stark unterscheiden. Die Häuser stehen deshalb meist unter Denkmalschutz.

Bindlach, Bernecker Str. ⑦ / CVJM-Haus



Die vier ähnlich gestalteten, z.T. fünfteilig gearbeiteten Fensterschürzen differieren bei genauer Betrachtung doch erheblich: Die Monogramme im umgebenden Schild und die blattumrankte Jahreszahl unterhalb der kunstvoll profilierten Fensterbrüstung werden von unterschiedlich gestalteten Blumenranken oder Lebensbäumen in paspelierten Bändern oder geschuppten Triglyphen seitlich umgeben.

Bindlach, Bernecker Str. ③



Mittlere Schürze
Initial im abgerundeten, umrankten Schild in zweilagig angedeutetem, kleineren, gebogten Tuch auf gesäumter, quastenumspielter, doppelt gebogter Schürze.

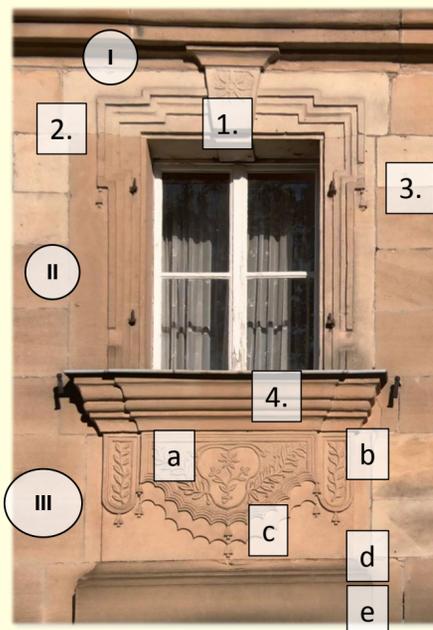


Bindlach, Rathausplatz ②



Das stattliche Wohnstallhaus weist an der Giebelseite 5 fein durchgestaltete Fensterschürzen auf. Besonders bemerkenswert sind die dreifach profilierten, leicht z-förmig gekröpften Fensterrahmen, sogar um die kleinen Abseitenfenster, in Anlehnung an die Tür-laibungen der Traufseite. Die 3 reich dekorierten Fensterschürzen am südlichen Zwerchgiebel ähneln der besonders kunstvoll gearbeiteten obersten Fensterschürze am Westgiebel.

Fenster mit Laibungsrahmen und Schürze



Bindlach, Bernecker Str. ⑦ / CVJM-Haus



Bindlach, Markgrafenkirche ①



Aufwändig in reicher Bildersprache gestalteter Kanzelaltar der St. Bartholomäuskirche. Sie ist eine der prächtigsten Markgrafenkirchen!

Bindlach, Rathausplatz ②



Oberste Fensterschürze am Westgiebel
Ein kleines Gesamtkunstwerk im aufwändig gestalteten Gurtgesims:
Mehrfach abgestufte, stark profilierte, sich verjüngende Fensterbank. Floral umspielter Schild in dezent angedeuteter Schürzenrundung, an der abwechselnd geschichtet „Fächer“ und Halbkreise auf Rundungen hängen, umrankt von blühenden Zweigen. Die seitlichen Bänder mit Triglyphen enden mit Glöckchen.

I. Gurtgesims

II. Fensterlaibungsrahmen oder Fensterfasche

1. Kopfstein mit Dekor, nach oben konisch vasenartig verstärkt
2. gekröpfte, profilierte Sandsteinecken im umgebenden Laibungsrahmen
3. Ohrung mit Glöckchen oder Quasten
4. profilierte Fensterbank nach unten verjüngt

III. Fensterschürze in mehreren Ebenen

- a. oberste Ebene im Medaillon oft Jahreszahl, Monogramm oder Pflanze, umspielt von gespiegelten Blattranken
- b. seitliche Bänder mit Di- oder Triglyphen, „Lebensbaumvariationen“ oder Ranken
- c. Bogenfries in der mittleren Ebene
- d. unterste Ebene mit Glöckchen (oft auch mit Blattranken, Blüten oder Früchten)
- e. Fensterschürzensockel über dem Gurtgesims

Bindlach, Bernecker Str. ⑩



Das große Bauernhaus, das wohl mehrfach erweitert wurde, schmücken fünf unterschiedlich gestaltete Fensterschürzen.



Bindlach, Markgrafenkirche ①



Engel (1464) mit Glorienband Relikt einer Vorgängerkirche am Turm.



Bindlach, Rinne ⑨



Bernecker Str. ⑧



Rinne ⑧





„Schön wie Brokatstickerei“ sind die drei überreich und kunstvoll gestalteten Schürzen, wobei die mittlere mit doppeltem Quastenbehang eine besondere Kunstfertigkeit ausdrückt.



Vier unterschiedliche Fensterschürzen am Ostgiebel.

Ein absolutes Unikat stellt die oberste Giebel-schürze dar:

Eingerahmt von quadratischen, mit 5 Blüten verzierten seitlichen Bändern sind ein das Lebensende beleuchtender Spruch, der Name des Erbauers und das Baujahr eingemeißelt, behangen mit 13 Quasten und umspielt von reich gegliederten Blattranken.



Die drei klassischen, innen glatten Giebelschürzen differieren bei den seitlichen Bändern und den Blattgirlanden.



Vier schön gearbeitete Fensterschürzen an der Südfassade.



Die drei flach gerundeten, gebogten Fensterschürzen an der Nordseite des Frackdaches ähneln sich und unterscheiden sich trotzdem.



Die mit Monogramm AK und Jahreszahl 1878 verzierte Fensterschürze, mit Quasten und seitlichen, mit „Lebensbäumen“ bestückten Bändern, ist über der Haustüre zu finden. Die Kordel unterstreicht den Schürzenbogen. Weitere Fensterschürzen an der Südfassade.



Im Giebel befinden sich 6 farbig hervorgehobene Fensterschürzen, die stockwerksabhängig unterschiedlich reich gestaltet sind. In der obersten Schürze fallen die relativ großen „Lebensbäume“ auf, die die eigentliche Schürze rechts und links flankieren. Abgerundet wird diese Fensterschürze von 2x3 Blütenköpfen in unterschiedlichen Größen statt der sonst üblichen Zweige.



1923 wurden in das vergrößerte Bauernhaus die drei Fensterschürzen des Vorgängerbaus eingearbeitet.



Der Scharrierschlag als Zierhieb auf allen Einrahmungen erhöht die Plastizität der sich fein unterscheidenden Fensterschürzen.



Glücklicherweise wurde das nach jahrzehntelangem Leerstand zum Schandfleck verkommene Fenster-schürzenhaus 2020 gerettet. Die schönste der vier gebogten Fensterschürzen ist die im Spitzgiebel mit Monogramm unter der reich profilierten Fensterbank, floral umrankt und geschmückt in den Bändern.



Als „Kunstwerk des stilechten Rokoko“ wird die Markgrafenkirche gepriesen. Der prachtvolle Kanzelaltar von J. G. Rantz in Rot und Gold wird gekrönt vom auferstandenen Christus im Strahlenkranz.



Relikte der Vorgängerkirche an der Nordseite der Friedhofsmauer.



Fensterschürzen in ungewöhnlicher, stark plastischer Ausgestaltung schmücken die Süd- und Hofseite.



Fensterschürzen von der Urform zu Spätformen.



Mit Engelsköpfen auf „Konsolensäulchen“ ist die schleifenverzierte Schürze ein absolutes Unikat.